

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 33. Für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 155

Sonnabend, den 6. Juli 1918

13. Jahrgang

### Die französische Gegenoffensive an der Westfront gescheitert

Massenflucht aus Paris. — Neue furchtbare deutsche Fliegerbomben. — Die Thronbesteigung des neuen Sultans der Türkei. — Eine Kriegszielede Wilsons. — Der russisch-englische Murmankonflikt. — Die russische Mobilisierung. — Lenin hofft auf eine europäische Revolution. — Bedenklicher Bergarbeiterstreik in England. — Auf der Waffensuche in Irland. — Ein mißglückter Hamburger Obereisenstreik. — Militärische Fragen im Reichstage.

#### Zum Tode des Sultans Mohammed.

**Der neue Sultan.**  
Seit der Regierungszeit des Sultans Achmed I. (1603 bis 1617) geht der Thron und die Würde des Kalifen nicht auf den jeweiligen ältesten Sohn des Sultans über, sondern auf den ältesten männlichen Sproß der ganzen kaiserlichen Familie. Diese Bestimmung hat auch in die Staatsverfassung der neuen Türkei Eingang gefunden. Bis zum Jahre 1916 war ein Sohn des Sultans Abdul Aziz, der Prinz Jusuf Izzedin Thronfolger. Durch seinen Tod erhielt die Anwartschaft auf den Thron der jüngste Bruder des jetzt verstorbenen Sultans, Prinz Wahid Eddin. Dieser ist am 12. Januar 1861 in Konstantinopel geboren, steht mithin im 58. Lebensjahre. Der ungewöhnliche Fall ereignet sich also, daß vier leibliche Brüder hinter einander Inhaber des Sultanats geworden sind. Der erste der vier Brüder war Sultan Murad V., dessen Nachfolger Abdul Hamid, dem sein Bruder Mehmed V. folgte, der seinerseits nun dem jüngsten Bruder, Wahid Eddin Platz macht. Wahid Eddin ist in Deutschland kein Unbekannter. Anlässlich des Besuches, den Kaiser Wilhelm im Herbst vorigen Jahres dem Sultan abstattete, lud er den damaligen Thronfolger zu einem Besuch im deutschen Hauptquartier ein. Ende Dezember 1917 reiste Wahid Eddin nach Deutschland und hielt sich mehrere Tage an den Fronten und in Berlin auf. Der neue Sultan, der bis zum Ausbruch des Krieges ziemlich zurückgezogen auf dem asiatischen Bosporusufer lebte, ist in der Armee Divisionsgeneral. Er hat zwei Töchter, von denen die eine, Olwie, 26 Jahre, die andere, Saliba, 24 Jahre alt ist. Besteht Wahid Eddin den Thron, dann wird Thronfolger der Prinz Abdul Medschid, der der 48jährige Bruder des erwähnten Prinzen Jusuf Izzedin ist. Abdul Medschid gilt ebenso wie der neue Sultan als ein aufgestreifter Mann, was wohl auch aus der Tatsache hervorgeht, daß er seinen jetzt 20 Jahre alten Sohn in Wien und Berlin studieren ließ. Obgleich Wahid Eddin bisher politisch nur wenig hervorgetreten ist, darf man als bestimmt annehmen, daß die heraldischen Beziehungen, die bisher zwischen dem osmanischen Reich und Deutschland bestanden haben, keine Unterbrechung erfahren, sondern in der Person des neuen Sultans einen eifrigen Förderer erhalten werden.

#### Proklamierung des neuen Sultans.

**Beisetzung Mehmeds V.**  
Aus Konstantinopel wird gemeldet: Mit großer Feierlichkeit fand Donnerstag vormittag die Beisetzung des Sultans Mehmed VI. im Palast Top Kapu statt. Um 10 Uhr 50 Minuten trat der Sultan in den Thronsaal ein, in welchem der Thronfolger Abdul Medschid Efendi, die kaiserlichen Prinzen, der Großwizir, der Scheich-ul-Islam, die Minister, das Parlament und der Rhedive versammelt waren. Nachdem der Sultan einen Augenblick auf dem Sessel neben dem Throne Platz genommen hatte, begann die Zeremonie des Biat, bei der die Anwesenden das Saisch (entsalzete Weide), das die Hand des Wadischah darstellt, küßten. Nach dieser Zeremonie nahm der Sultan auf dem Throne Platz. Abgeordnet aus dem Nordkaukasus und Aserbeidschan wohnten der Feier bei. Auf das Biat folgte die Beisetzung der Leiche Mehmeds V., die zu den rituellen Wafungen nach dem Palast Top Kapu gebracht wurde. Der Sultan folgte dem mit reichen bunten Decken behängten Sarge bis an das Tor des Palastes. Dann begab er sich auf seiner Jagd nach Club, wohin die Leiche auf ein Motorboot geschafft wurde. Dort fand die Beisetzung in dem von Mehmed V. errichteten Grabmal statt.

#### Eine Wilsonrede.

**Seine „Kriegsziele.“**  
Am Tage der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, am 4. Juli, hielt Präsident Wilson am Grabe des großen ersten Präsidenten Americas, Washington, in Mount Vernon eine Rede, in der er sagte:  
Das Grab Washingtons ist keine Stätte des Todes, sondern eine Stätte der Tat. Es ist sehr bezeichnend für Washington und seine Helfer, daß sie nicht für eine Klasse sprachen, sondern für ein Volk. Ihr bewußtes Ziel war, die Menschen aller Klassen zu befreien und

#### Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 6. Juli.  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Mehrere Angriffsversuche des Feindes westlich von Vangemart scheiterten. In dem Kampfabschnitt südlich der Somme blieb die Artillerietätigkeit tagsüber gesteigert. Am Abend lebte sie auch an der übrigen Heeresgruppenfront auf.  
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
Zwischen Wisne und Marnes und südwestlich von Reims zeitweilig erhöhte Gefechtsstärke. Starke Vorstöße des Feindes gegen den Chignon-Abschnitt wurden abgewiesen. Erkundungsgesuche in der Champagne.  
Leutnant Wolle errang seinen 20. Luftsteg.  
Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

#### 15000 Tonnen versenkt.

(Amtlich.) Berlin, 5. Juli. Eines unserer im Mittelmeer operierenden U-Boote unter Führung des Oberleutnants zur See Ehrenberger versenkte aus stark gesicherten Geleitzügen 4 wertvolle Dampfer von rund 15000 Brt. Ein 5. Dampfer von etwa 5000 t wurde durch Torpedoschuss schwer beschädigt, vermochte aber wahrscheinlich einen nahen Hafen zu erreichen.  
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Amerika zu einem Zufluchtsort für die Menschen aller Länder zu machen, wenn sie den Wunsch hätten, die Rechte und Privilegien freier Männer zu teilen. Wir haben dieselben Ziele wie sie. (1) Wir in Amerika glauben, daß unsere Teilnahme am Kriege nur die Frucht ist von dem, was sie gekostet haben. Unsere Auffassung von dem großen Streit, in den wir verwickelt sind, ist folgende: Auf der einen Seite stehen die Völker der Welt, nicht nur die, die am Kampfe teilnehmen, sondern auch die anderen, die unter dessen Oberherrschaft leiden, Völker vieler Rassen und aller Teile der Welt, auch Rußlands. Ihnen gegenüber steht eine isolierte Gruppe freundloser Regierungen, die keine gemeinschaftlichen Ziele vor Augen haben, sondern nur ihren eigenen selbstsüchtigen Ehrgeiz zu befriedigen suchen, während ihre Völker nur Brandstoff in ihren Händen sind, Regierungen, die mit einer primitiven Macht besetzt sind, die aus einer Zeit stammt, die uns allen fremd und feindlich ist. Vergangenheit und Gegenwart sind in einen Kampf auf Leben und Tod verwickelt. Das Ergebnis muß endgültig sein. Wir würden keinen Vergleich, keine halbe Entscheidung dulden können. Es würde auch keine halbe Entscheidung möglich sein.  
Die verbündeten Völker kämpfen für die folgenden Ziele, die verwirklicht werden müssen, bevor Frieden werden kann:  
Erstens: Vernichtung jeder Willkür und Macht, die für sich allein den Frieden der Welt stören kann, und wenn ihre Vernichtung jetzt nicht möglich ist, mindestens ihre Herabdrückung zu tatsächlicher Machtlosigkeit.  
Zweitens: Regelung aller Fragen, sowohl der territorialen wie der Souveränitätsfragen, der wirtschaftlichen und politischen Fragen auf der Grundlage einer freien Annahme dieser Regelung durch das Volk, das unmittelbar dabei betroffen ist, und nicht auf der Grundlage des materiellen Interesses oder Vorteiles irgendeines anderen Volkes, das eine andere Regelung zur Ausbeutung seines Einflusses oder seiner Herrschaft wünscht.  
Drittens: Einwilligung aller Völker, in ihren Verhältnissen zueinander sich von denselben Grundsätzen der Ehre und der Achtung vor dem Gewohnheitsrecht der zivilisierten Gesellschaft leiten zu lassen, wie sie für die einzelnen Bürger moderner Staaten gelten, dergestalt, daß alle Versprechungen und Verträge beobachtet, daß keine Sonderansprüche und Verschönerungen angezettelt werden und daß wechselseitig Vertrauen geschaf-

ten wird auf der Basis wechselseitiger Achtung vor dem Recht.

**Viertens:** Schaffung einer Friedensorganisation, die verbürgt, daß die gesamte Macht der freien Nationen jede Rechtsverletzung verhängen wird und die ein Schiedsgericht einrichtet, dem alle internationalen Gegenstände unterbreitet werden sollen.

Diese großen Ziele sollen den einen Gedanken zusammenfassen: Wir streben nach der Herrschaft des Rechts, gegründet auf Zustimmung der Regierungen und gestützt durch eine organisierte Meinung der Menschheit.

Wenn Wilson auch nur einen kleinen Bruchteil der Ziele, die er am Grabe des großen Wortkämpfers für Americas Freiheit mit so feierlichem Pathos verkündet, selbst zu verwirklichen besträbt gewesen wäre, wenn er auch nur einen Funken von dem Geiste Washingtons verspürt hätte, dann wäre Amerika dem Kriege fern geblieben, dann herrschte dort nicht der Dollar mit brutaler Gewalt, dann wäre Amerika heute das Land der Freiheit, das Washington im Kampf gegen Englands Unterdrückung aus ihm schaffen wollte. So aber ist das eins, gelobte Land der Freiheit einem geldgierigen Despotismus ausgeliefert worden, der rücksichtslos und gewalttätiger gehandelt wird, als einst in Rußland unter der Zarenherrschaft die Krute. Im Lichte dieser Tatsache nehmen sich die heuchlerischen Versprechen, zu denen sich Herr Wilson am Grabe Washingtons aufgeschwungen hat, nicht anders aus als eine freche und schamlose Däseurung. Wir werden auch mit diesem dreisten und großmäuligen Präsidenten fertig werden!

#### Der amerikanische Militarismus.

In „Sydsvenska Dagbladet“ berichtet ein Deutsch-Amerikaner: Kein Volk der Welt wird so mundtot gemacht wie das amerikanische unter dem Regime Wilsons. Der preussische Militarismus ist absolut notwendig, um ein Land zu verteidigen, das fast von allen Seiten von Feinden umgeben ist. Über Americas unerhörten Militarismus, der sich kaum auf Verteidigungszwecke gründet, will man todschweigen. Ja, man traut sich ganz einfach nicht, darüber zu sprechen. Der größte Militarismus, den die Welt gesehen, wird zurzeit unter dem Diktator Wilson entwickelt.

#### Die Rühmannrede im englischen Unterhaus.

Im englischen Unterhause fragte der Basilist Dawson, was die Regierung zu unternehmen gedente im Hinblick auf die Erklärungen des Staatssekretärs von Rühmann über die deutschen Kriegsziele im Reichstage. Der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Cecil, antwortete, er könne nicht einsehen, daß es nützlich wäre, auf so unbestimmte und unentschiedene Erklärungen hin etwas zu unternehmen. Unsere Kriegsziele, fuhr er fort, sind allgemein bekannt, (1) aber wir warten vergebens auf eine klare und unzweideutige Feststellung der Kriegsziele unserer Feinde. Schließlich ersuchte Dawson darum, eine Erörterung der Rühmannschen Erklärung zu eröffnen, aber kein einziges Mitglied des Hauses erhob sich zu seiner Unterstützung.

#### Die Riesenschlacht im Westen.

**Der gestrige Abendbericht der Heeresleitung lautet:**  
Von den Kampffronten nichts Neues.  
**Scheitern der französischen Gegenoffensive.**  
Die „Zürcher Morgenzeitung“ schreibt, daß der erste Teil der französisch-englischen Gegenoffensive bei Meug Verquin und bei Cuiry schon seit einigen Tagen als erledigt und gescheitert angesehen werden könne. Die wenigen örtlichen Erfolge der Engländer und Franzosen stehen in einem großen Mißverhältnis zu den dafür gebrachten Opfern; die deutsche Front habe sich als allzu widerstandsfähig erwiesen, so daß noch wenigstens in diesem Abschnitt die Absicht der Durchführung größerer Aktionen aufgegeben zu haben scheint. Während die amtlichen französischen Blätter Ende letzter Woche noch sehr siegeszuversichtlich klangen, sind sie seit Beginn dieser Woche auffallend knapp geworden. Dasselbe Zürcher Blatt meldet: Nach einem Berichte des „Secolo“ aus Paris wurde das vom Kriegsgebiete weit entfernt liegende, die

eingesetzt  
ig nahm  
Det, daß  
pungung  
in bez  
Der Haupt  
inbergotte  
die Jugend  
die Jung  
gebestunde,  
r Schmüller,  
zum Alther  
nt. Gedäch  
Zul, 8 Uhr:  
fenen  
ann  
n und  
k.  
nen.  
die,  
ethoden  
a.  
ten.  
Wirrhaar  
enhaare)  
orn  
naargroß-  
nerstr. 48  
platz.  
ZD  
ZD  
de,  
osser,  
er  
Werdau.



stalt selbst, von der Gemeinde, zu welcher der Darlehenssuchende gehört, und von der Gesamtheit der Hausbesitzer des betreffenden Orts. Selbstredend ist, daß der Hypothekensuchende etwa 15 bis 20 Proz. des Grundstückwertes selbst aufbringen muß, daß also eine Beleihung über 80 Proz. des Wertes hinaus nicht in Frage kommen kann. Kommt trotz aller Vorsicht einmal ein Verlust vor, so wird der Verlust von den genannten 3 Schultern gleichmäßig getragen. Es sei in Aussicht genommen, im Falle von Zwangsversteigerungen es so zu handhaben, daß die betreffende Gemeinde das Grundstück erstehen und es zu verwenden sucht. Gelingt das innerhalb fünf Jahren nicht, dann ist dasselbe wieder zu versteigern und der dann sich herausstellende Verlust wird gleichmäßig getragen. Bei Hergabe von Geldern für 2. Hypotheken wird auf Tilgung gedungen werden, wie diese bei landwirtschaftlichen Grundstücken schon von jeher üblich ist. Ob die Tilgung an der 1. Hypothek oder an der 2. vorgenommen werde, sei dabei gleichgültig.

Nach diesem ausführlichen Vortrag besprach Stadtkassenkontrollleur Heidel die Notwendigkeit der Selbsthilfe. Es gäbe 3 Möglichkeiten: Einrichtung einer Hypothekensube, die sich mit der Vermittlung von nachstelligen Hypotheken befassen solle, oder die Gründung einer Genossenschaft nach Zwisaauer Muster, die die Gewährleistung zu übernehmen hätte, oder die Gründung einer Hypothekensbank, die letzte Möglichkeit könne für Aue wohl kaum in Frage kommen.

Er stellte den Antrag, einen Ausschuß zu wählen, der sich weiter mit der Angelegenheit befassen soll. Buchdruckereibesitzer Selbmann hält es für erforderlich und ratsam, auf ein festes Ziel zu steuern und an die Gründung einer Hypothekensgenossenschaft mit dem Motto Einer für Alle, Alle für Einen, heranzugehen, nachdem durch die Gründung der Kreditbroschüre die Sorge um Beschaffung des Kapitals fortgenommen ist und nur noch die Gewährleistung für die Sicherheit der Hypotheken übrig bleibt. Er erläutert, wie sich die Gründung der Genossenschaft in Aue gestalten möchte, was die Satzungen enthalten würden und stellt schließlich den Antrag, den Vorstand zu beauftragen, die Gründung baldigst in die Wege zu leiten. Der Antrag ward einstimmig angenommen. Zuletzt beschloß der Verein noch einstimmig, seinen Mitgliedern eindringlich zu empfehlen, die Wohnungsmieten vom 1. Oktober ab um 10% zu erhöhen. Der Beschluß wird die Mieter wohl kaum überraschen. Jedermann wird hinreichend bekannt sein, mit welchen Schwierigkeiten die Hausbesitzer schon vor dem Kriege zu kämpfen hatten. Wenn diese aber jetzt noch nur die allernotwendigsten Aufwendungen machen wollen, müssen sie unerschwingliche Preise hierfür bezahlen. Daneben ist die städtische und die staatliche Grundsteuer auf das Doppelte gestiegen, durch notwendige Erhöhung der Brandkasse sind die Brandkastenbeiträge mit viel höheren Summen abzuführen als früher. Grubenräumung, Abschleppungskosten des Abfalls gegenüber Friedenszeiten. Die Mietpreiserhöhung wird daher zweifellos bei den Mietern dem erforderlichen Verständnis begegnen.

In der Methodistenkirche (Bismarckstraße 12) findet morgen Sonntag Abend 7 Uhr ein Familienabend statt. Neben Chorgesängen wird eine Deklamation von 7 Personen zum Besten gegeben, betitelt: „Durch Nacht zum Licht“ welche ein anschauliches Bild gibt von dem Russeneinfall in Ostpreußen im Jahre 1914. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Hinausziehung der Sommerferien in Sachsen? Nur bedingten Genehmigung der Sommerferien in Sachsen ist durch die Militärbehörden eine ebenso überraschende wie einschneidende Verordnung an die Schulverwaltungen Sachsens jezt, acht Tage vor dem Beginn der Sommerferien, gegangen. Danach haben die Militärverwaltung und die Regierung verfügt, daß der Beginn der Sommerferien der Schulen des Landes am 15. Juli d. J. nur dann wahrscheinlich sei, wenn bis dahin durch die Schulen mindestens zwei Millionen Zentner Bauheu für die Pferde des Feldheeres gesammelt worden seien. Welche Stellen haben in den letzten Wochen wiederholt dringliche Verfügungen erlassen, welche die Schulen zum Heusammeln anhielten. Dem ist auch entsprochen worden, doch scheinen die Sammelerträge den gehegten Erwartungen nicht zu entsprechen.

M. I. Durchsuchung von Reisegepäck auf den Sächsischen Bahnen. In der Presse ist die Meinung aufgetaucht, daß eine Durchsuchung von Reisegepäck im Eisenbahnwagen auf Samstagswaren unstatthaft sei und dahingehende Forderungen von den Reisenden rundweg abgelehnt werden dürften. Das ist unzutreffend und dahin richtigzustellen, daß zwar im allgemeinen Revisionen des Reisegepäcks während der Fahrt im Bereich der Sächsischen Staatsbahnen im Gegensatz zu anderen Bundesstaaten nicht stattfinden, daß aber rechtliche Gründe gegen die Vornahme solcher Revisionen nicht vorliegen. Tatsächlich haben solche Durchsuchungen in den Zügen im beschränkten Umfang mit Genehmigung der zuständigen Stellen auch bereits in Sachsen stattgefunden, unter möglicher Vermeidung jeder unnützen Beßelligung der Bevölkerung.

Verbot der Herstellung von Sauerkraut. Um eine Entziehung des Feischmarktes zu verhindern, hat die Reichsbehörde für Gemüse und Obst die gewerksmäßige Verarbeitung von Weißkohl aller Art zu Sauerkraut für die Zeit vom 1. Juli bis 20. August d. J. verboten. Ausgenommen von diesem Verbot sind die an den Feischmärkten verbleibenden Ueberstände von Weißkohl, die durch Einkäuern vor dem Verderben geschützt werden müssen. Das Verbot ist ferner insoweit nicht, als Weißkohl auf Grund besondern Auftrages der Reichsbehörde zur Deckung des Bedarfs von Heer und Marine zu Sauerkraut eingeschnitten werden wird.

Welterfeld, 5. Juli. Fabrikbesitzer Ernst Niet und Frau Gentken der hiesigen Kirche zum Gedächtnis an ihren am 1. September als Deutnant gefallenen ältesten Sohn, Fabrikbesitzer Arthur Niet, ein neben dem Friedhof gelegenes ansehnliches Feldgrundstück im Werte von 4000 M., mit der Bestimmung, daß darauf ein Soldatenalm für die gefallenen hiesigen Krieger errichtet soll. Den Stiftern, die auch für weitere Ausgestaltung dieses

Planes 6000 M. zugesichert haben, ist der Dank der Gemeinde sicher.

Hartmannsgrün, 5. Juli. Ein unangenehmer Streich wurde dem Gutbesitzer Hermann Art hier gespielt. Er hatte seine beim Heimgang vom Gottesdienste durchkähten Sachen in der Küche zum Trocknen ausgelegt. Ein Spighube, der das jedenfalls beobachtet hatte, stieg durch ein offen gebliebenes Fenster ein, stahl den schwarzen Anzug (Jehrod, Hose und Weste), Hut, Regenschirm und Schuhe und entkam unbehemmt.

Zwischen, 5. Juli. Die Gold- und Juwelenankaufswache ist hier am Mittwoch geschlossen worden. Ingesamt sind Goldsachen im Werte von mehr als 5000 Mark, Goldmünzen im Betrage von 2200 Mark, Juwelen von 8000 Mark und Silberfachen von 800 Mark abgeliefert worden. Das Ergebnis ist also recht betrüblich. — Die Möbelausstellung des Frauenvereins, die diese Woche geschlossen wird, kann eine Besuchsiffer von über 10000 ausweisen. Es sind auch ins Reihe von Ausstattungen von Kriegsbrautpaare künstlich erworben worden.

Plauen, 3. Juli. Einer der alten vogtländischen Ritterhöfe, das zum Rittergute Reusa gehörige Schloß, soll demnächst abgebrochen werden. Ein dahingehender Antrag steht auf der Tagesordnung der morgigen städtischen Stadtverordnetenversammlung. Das Schloß, das um das Jahr 1327 erbaut worden ist, entzieht ehebem prächtige Räume und viele Sehenswürdigkeiten. In den letzten Jahrzehnten ist es mehr und mehr verfallen, und ein Ausbau würde der Stadt Plauen, in deren Besitz es seit 1901 ist, unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen. Die Stadt hat das Rittergut, das eine Gesamtfläche von 337 Hektar, einschließlich 120 Hektar Wald, umfaßt, um den Preis von 725 000 Mark erworben.

Plauen i. B., 5. Juli. Einen neuen Versuch, zur Linderung der Fleischnot beizutragen, unternimmt jetzt die Stadt Plauen. Sie hat die Weidenuzung des neuen Flugplatzes gepachtet, will mehrere hundert Schafe anschaffen, um sie auf dem Platz weiden zu lassen und im Herbst für die Versorgung der Bevölkerung zur Schlachtung zu bringen.

Hohenstein-Ernstthal, 5. Juli. Unerhörte Kirchengeldpreise werden gegenwärtig in unserer Stadt gefordert. Neben den einheimischen Kirchengeldern, die zu 70 Pf. das Pfund zu haben sind, kommt eine andere Ware zu 1.30 M. das Pfund zum Verkauf; die Berechtigung zur Forderung eines solchen wohl noch nie bewiesenen Preises wird aus der Tatsache hergeleitet, daß es sich um „Auslands-Ware“ handelt, denn die Kirchengeld werden aus Thüringen bezogen. Gegen solchen unverantwortlichen Wucher wurde in einer Sitzung der Stadtverordneten Stellung genommen. Bürgermeister Dr. Pagh konnte hierzu mitteilen, daß er selbst bereits beim Ministerium vorstellig geworden sei. Es wiederholte sich auch hier die traurige Erfahrung, daß, sobald Höchstpreise für Waren sächsischer Herkunft festgesetzt werden, diese Waren mit einem Male „ausländisch“ werden.

Seipitz, 5. Juli. In der letzten Ratssitzung wurde mitgeteilt, daß in der vom Nationalen Frauenbunde veranstalteten Wäsche-Woche Wäsche im Gewichte von insgesamt 130 Zentnern abgegeben wurden, die voraussichtlich den Bedarf für einen Zeitraum von reichlich einem Jahre decken werden.

### Sprechsaal.

Wahrheit dient zum besten Wohlbefinden aller. Die Schlichtung überläßt daher nur die prägnanteste Verantwortung.

Anfragen an das Städtische Ernährungsamt. Wir erhalten folgende Zuschriften: Am 19. Juni veröffentlichte Sie, daß wir weniger Brot bekommen, aber für das schlechte Brot Gemüse erhalten sollen. Wir sind in der Kriegeklüßer angemeldet und müssen jetzt die Wahrnehmung machen, daß wir nur das Zusehen haben, wann fällt uns nun unser Brotzusatz zu? Mehrere Kriegsküchenentnehmer.

Das Ernährungsamt hat für die Brotfärgung einen Ausgleich durch Wehrausgabe von Gemüse, Teigwaren usw. in Aussicht gestellt. Nun sind diese Woche 100 Gramm Getreide, anßerdem unermesslichen Graupen, mehr ausgegeben worden, doch erhalten die Personen, die Essen aus den Kriegsküchen beziehen, keinen Getreide. Wie verhält sich das? Diese bekommen ihr Brot auch gekürzt so gut wie jeder Andere, zumal viele Familien keine Kartoffeln mehr haben, da durch Fäulnis sehr viel Verluste sind, die von keiner Seite ersetzt werden. Eine Hausfrau im Interesse vieler.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Zu Wilsons Rede.

Berlin, 6. Juli. Wieder die vier Bedingungen, sagt das Berliner Tageblatt zu den Fragen Wilsons am Grabe Washingtons. Sie sind unklar und vageschwommen, so man sucht durch Redensphären hindurch zu erraten, was der Redner eigentlich meint. Wilson spricht vom Kampf um Leben und Tod. Er sollte wissen, daß Deutschland nicht lebendig und lebensfähig ist. Die Post sagt: Von diesem Biendwert glänzender Phrasen, mit denen Wilson am Grabe des Gründers der amerikanischen Union die weltlichen Ziele seiner Kriegspolitik zu verschleiern sucht, verdient allein die Forderung eines internationalen Schiedsgerichts Beachtung. Allein die Erfahrungen, welche mit dem Haager Schiedsgericht gemacht wurden, sind lehrreich genug. Der „Wochenkurier“ führt aus: Die Neben Wilsons und Churchill können in seines Welses dem Frieden dienen. Wenn beide Staatsmänner dem Friedenswille die Bedingung des eigenen entscheidenden Waffenstillstandes voraussetzen, so hat das deutsche Volk gegenüber eines solchen Zumutung nur ein glattes „Nein“ zu sagen. Der rumänische Friedensvertrag. Bukarest, 5. Juli. Nach dem rumänischen Kammer am 26. v. M. dem Friedensvertrag zugestimmt hatte, hat

gestern auch der Senat und zwar einstimmig den Friedensvertrag angenommen.

### England an der Murmannküste.

#### Russische Abwehrmaßnahmen.

Berlin, 5. Juli. Zu dem Konflikt an der Murmannküste meint die Tägliche Rundschau: Wir müssen den Vorgängen an der Küste des Eismeres besondere Aufmerksamkeit zuwenden, denn sie haben den Zweck, für die Gegenwart den Ostrie den zu bedrohen und für die Zukunft, seine Ergebnisse unsicher zu machen und ein zweites Calais oder ein zweites Saloniki für England aufzurichten.

Moskau, 3. Juli. Die Presse veröffentlicht folgenden Befehl Trozkis: Im Murman ist fremdes Militär gelandet worden, trotz des ausdrücklichen Protestes des Kommissars für Auswärtige Angelegenheiten. Der Sowjet der Volkskommissare schreibt mir vor, dorthin die nötigen Streitkräfte zu entsenden, um die Küste des Weißen Meeres vor der Besitzergreifung durch ausländische Imperialisten zu schützen. Daher befehle ich folgendes: 1) Wer dem auswärtigen Militär Hilfe leistet, ob direkt oder indirekt, wird als Landesverräter betrachtet und nach Kriegsgefeß hingerichtet. 2) Der Transport nach Archangelst einzelner Leute ist unbedingt verboten. Jeder, der hiergegen verstoßt, wird nach Kriegsgefeß gerichtet. 3) Zur Fahrt an die Weißmeer-Küste benötigten russische wie ausländische Bürger unbedingt der Erlaubnis des nächsten Kreis-Kommissariates. Passagiere, welche ohne eine derartige Erlaubnis an die genannte Küste reisen, sind zu verhaften.

Moskau, 3. Juli. Der Rat der Volkskommissare hat folgende Bekanntmachung erlassen: Der Bolschewide des Murmannschen Sowjets, Jurjow, der zu den anglo-französischen Imperialisten übergegangen ist, und an sibirischen Handlungen gegen die Sowjetrepublik teilgenommen hat, wird als Verräter derselben erklärt und außerhalb des Gesetzes stehend betrachtet. Wie die Presse meldet, ist über Archangel der Kriegszustand verhängt worden.

### Streiks in Moskau.

Moskau, 3. Juli. Nach einer Pressemeldung hat gestern eine Sitzung der Konferenz der Fabrik-Ausschüsse zusammen mit dem Moskauer Rat sowie Vertretern des örtlichen Eisenbahnkomitees und der Bezirksräte über den angelegten Eisenbahnstreik stattgefunden. Die Versammlung hat die Resolution Smidowitsch angenommen, wonach die gesamte Industrie gemäß Dekret vom 24. Juni unter die Leitung des obersten Wirtschaftsrates an die Arbeiterklasse übergeht, ein Streik sofort als Verrat zu betrachten sei.

Moskau, 3. Juli. Die hiesige Presse meldet: Das Militärkommissariat hat die sofortige Formierung von Batterien zum Kampfe gegen die Tscheko-Slowaken verfügt. — Die Westuralbahn ist von den Gegenrevolutionären gesäubert. Auf dem Abschnitt Slatoust haben sich die Gegenrevolutionäre nach Ustjenski zurückgezogen. — Die Naphtaunternehmer in Jaroslaw, Njbinik, Kineshma, Wolgda befinden sich im Ausland. Die Naphtaversorgung der Nordbahn und der Schiffsahrt der oberen Wolga ist eingestellt.

Odessa, 3. Juli. In der hiesigen Flugzeugfabrik ist gestern ein Brand ausgebrochen, welchem viele Flugzeuge zum Opfer gefallen sind.

### Was Japan will.

Newyork, 4. Juli. Der japanische Botschafter Ishii hielt in Sachaven (Massachusetts) eine Rede, in welcher er versprach, daß Japan seinen vollen Anteil am Kriege in der Welle tragen werde, die seiner Ansicht nach am wirksamsten und am meisten zum Erfolg beitragen könnte. Er bezeichnete die Gerüchte über die Möglichkeit einer Wiederannäherung Deutschlands an Japan als deutsche Intriguen, dazu bestimmt, die Alliierten von einander zu trennen.

### Auf der Waffensuche in Irland.

London, 5. Juli. (Reuter). Die Polizei nahm in der Grafschaft Galway an den anschließenden Grafschaften ausgedehnte Hausdurchsuchungen nach Waffen vor. Die Streifjäger erstreckten sich über einen Umkreis von 60 Meilen um Ballinasloe herum. Es wurden Hunderte von Gewehren und andere Waffen beschlagnahmt. Im allgemeinen ergaben sich keine Schwierigkeiten. In einzelnen Fällen, wo Widerstand geleistet wurde, wurden Verhaftungen vorgenommen.

### Bedenklicher Bergarbeiterstreik in England.

Bern, 6. Juli. Daily News zufolge traten 12000 Bergleute in den 5 Castlesfordgruben in den Streik, wodurch wichtige nationale Industriezweige in Yorkshire schwer in Mitleidenschaft gezogen werden.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlagsanstalt: Kuck Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.



**Möbelausstellung für Kriegsgetraute.**  
Geöffnet an Wochentagen von 9 bis 7 Uhr, Sonntag von 11 bis 7 Uhr.  
**Verlängert**  
bis einschließlich Sonntag, den 7. Juli 1914.

**Else Wehner  
Moritz Mehnert**  
Unteroffizier (a. Z. a. d. Felde beurlaubt)  
Verlobte.  
Aue i. Erzgeb. 7. Juli 1918 Oberwiesenthal.  
Auerhammerstr.

**Netze**  
von echtem Haar, in allen Größen  
und Farben empfiehlt  
**Gustav Stern**  
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz

Im heißen Völkerringen auf Frankreichs Erde mußte auch unser lieber  
unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Max Sternkopf**  
Soldat in einem Infanterie-Regiment  
am 11. Juni, seinem Geburtstage, im Alter von 19 Jahren durch einen Kopf-  
schuß sein blühendes Leben opfern.  
In tiefstem Schmerze  
**Richard Sternkopf und Frau,  
Erdwin Sternkopf, s. Zt. im Felde,**  
nebst allen andern Geschwistern und Hinterbliebenen.  
AUE, 6. Juli 1918.

**Schneeberg Rest. Sachsenburg Schneeberg**  
empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten.  
Gutgepflegte Biere — ff. Lagerbier Glas 20 Pf.  
Gute Speisen zu kleinen Preisen.  
Flotte Bedienung. Flotte Bedienung.  
Um freundlichen Besuch bitten Heinrich Päßler und Frau.

**Kaufe**  
Weinkorke bis 4 Pl. p. Stck.  
Sektkorke „20 „ „  
Zelluloid-Grammophonpl.  
auch Wäsche zu Höchstpreisen. Nach  
Eingang jeder Sendung folgt sofort  
Betttag. Porto wird vergütet.  
**Otto's Korkzentrale,**  
Dresden-N., Pirnaische Str. 16.

**Mitteldeutsche Privat-Bank**  
Aktiengesellschaft  
Abteilung AUE (Erzgeb.)  
Schneebergerstraße 13. Fernsprecher 89.  
Hauptsitze: Magdeburg, Hamburg, Dresden, Leipzig, Chemnitz.  
Aktien-Kapital und Reserven: 70 Millionen Mark.  
Eröffnung von Geschäftskonten.  
Annahme von Einlagegeldern  
auf Depositen- bzw. Bareinlage-Konto zu den höchsten Zinssätzen  
je nach Kündigungsfrist und Geldmarktlage.  
An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung  
und Verwaltung von Wertpapieren.  
Vermietung von Schrankfächern,  
Erledigung aller anderen Bank-Geschäfte.

Gestern nachmittag verschied im Hause ihrer  
Mutter, wo sie zu genesen hoffte, nach schwerem  
Leiden meine geliebte Frau, unser gutes Mutterl,  
unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter,  
Schwägerin und Tante  
**Frau Marie Lina Wickmann**  
geb. Möckel  
im 29. Lebensjahre.  
Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen  
findet Sonntag, den 7. Juli 1918, 1/2 11 Uhr auf  
dem Hauptfriedhof Zwickau statt.  
Aue, Zwickau (Moritzstr. 52), 5. Juli 1918.  
In tiefstem Schmerze  
**Willy Wickmann und Kinder**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die uns in so reichem Maße gebrachten  
Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heim-  
gange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter  
und Großmutter,  
**Frau Auguste Emilie Lorenz**  
geb. Süß  
bringen wir hierdurch unsern herzlichsten  
Dank zum Ausdruck.  
**Ernst Lorenz und Kinder.**  
Aue, Schwarzenberg, Bergen (Norwegen),  
den 6. Juli 1918.

**Gastwirtschaft zum Schlachthof, Aue**  
Empfehle meine schönen geräumigen Lokalitäten, sowie  
schönen Garten. — Kalte und warme Speisen. — Guten Kaffee.  
Bierabgabe. — — — — — Richtungspost Wetten Aue.

**Schnell-Brennstoff**  
(auch zum Entfernen von Flecken aus Kleiderstoffen vorzüglich)  
und „Mars“-Feuerzeug  
ist das beste von allem. Alleinverkauf für Aue  
**E. Lübke, Wettinerstraße 26.**  
Ventilgummi und Gummlösung eingetroffen.

**Unterkunftshaus Gleesberg**  
ladet zu freundlicher Einkehr ein.  
Vorzügl. Kaffee. W. Schüdelbach und Frau.

**2 Plg. zahlt** für jedes Gramm Wirtshaar  
(ausgekämmte Frauenhaare)  
**Gustav Stern**  
Perückenfabrik u. Haar-  
handlung, Aue, Wettinerstr. 48  
nur am Wettinplatz.

**Ernst-Papst-Str. 33, Aue**  
bei Herrn Franz Härtel befindet sich jetzt meine  
**Annahmestelle**  
für Herrenwäsche zum Waschen und Plätten.  
Für Steifheit der Wäsche wird garantiert.  
Wasch- und Kunst-Plättenanstalt  
**H. Thonfeld** inhaber  
Herrn. Schmiedel Zwickau.

**Buchführungs-**  
Anlagen für Betriebe jeder Art und Größe, nach be-  
währtem, leicht übersichtlichem System, auf Grund  
jahrzehnte langer Erfahrungen, Revisionen, Monats-  
Abschlüsse, Ordnen und Umändern bestehender An-  
lagen sowie alle sonstigen einschläg. Arbeiten, kauf-  
männisches sachv. Gutachten, Rat in geschäftlichen  
Fragen jeder Art usw. übernimmt  
**unter Garantie**  
bei vorzügl. Empfehlungen zu mäßigem Honorar  
**Bücherrevisor Breitschuch, Aue,**  
Wettinerstraße 46. Telefon 725.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 7. Juli  
**Dr. med. Gaudlitz**  
Diensthabende Apotheke am 7. Juli  
**Kuntzes Apotheke.**

**Städtische Sparkasse Löbnitz i. Erzg.**  
Geschäftszeit alltäglich v. 8-1 Uhr u. 3-5 Uhr, tags vor Sonn- u.  
Festtagen ununterbrochen v. 8-3 Uhr. Tägliche Verzinsung  
der Einlagen mit 3 1/2 % Telefon Nr. 47, Amt Aue,  
Postfachkonto Leipzig Nr. 11910 sowie Gemeindevorstands-  
Girokonto Löbnitz Nr. 1 u. Reichsbankgironkonto. Die Spar-  
kasse übernimmt kostenlos Wertpapiere, insbesondere Kriege-  
anleihepapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung,  
vermietet auch feuer- und diebesichere Schließfächer unter  
Mitverschluß des Mieters gegen 3 Mark Jahresgebühr.

**35000 Mark**  
Als 1. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Angebote unter  
N. N. 2635 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig**  
Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.

**Tüchtige  
Werkzeugschlosser**  
sucht  
**Frankonia Aktiengesellschaft**  
Abt. Höffelfabrik  
vorm. M. Berozka & Co. Nachf.  
Zwickau i. Sa.

Tüchtige  
**Schlosser  
Schnittbauer  
Dreher**  
Schleifer, Schleiferinnen  
Stanzer u. Stanzerinnen  
zum sofortigen Antritt sucht  
**Ludwig Futzler**  
Bellerfeld i. Sa.

**Einbruch-Diebstahl-  
Versicherungen**  
übernehmen wir zu günstigen Bedingungen.  
Die jährliche Prämie beträgt für Haushaltungen im Werte  
bis zu 5 000.— Mk. . . . . 3.— Mk.,  
bis zu 10 000.— Mk. . . . . 5.— Mk.,  
bis zu 20 000.— Mk. . . . . 10.— Mk.,  
bis zu 30 000.— Mk. . . . . 15.— Mk.  
Die auf dem Boden und im Keller befindlichen Sachen sind  
in die Versicherung eingeschlossen.  
Für Geschäftsversicherungen und Geldschrankversicherungen  
berechnen wir ebenfalls die niedrigsten Sätze.  
**Sächsischer Militär-Feuerversicherungs-Verein**  
zu Zwickau.  
Vertreter: Emil Rehm, Aue, Ernst-Papst-Straße 35.

**Schlosser, Schmiede  
und Stellmacher**  
für dauernde Beschäftigung gesucht. Angebote mit Lohn-  
angabe an Wagenräder- u. Wagenfabrik Strohma a. Elbe.



Hg. Dr. Kohn (unabh. Soc.): Die Ernährung der Kriegesgefangenen genügt nicht den Anforderungen und langen Arbeit, die von ihnen verlangt wird. Wegen einer früheren Neuperung wird der Bedner zur Ordnung gerufen.

Nach weiteren Bemerkungen wird der Generetat bewilligt. Die beiden Gesetzentwürfe werden in zweiter und sofort auch in dritter Lesung angenommen. Beim Marineetat erklärt Staatssekretär von Capelle: Der Plan, ein besonderes Bedoffizierkorps zu bilden, wird erwogen. Der U-Bootskrieg geht weiter und wird vollen Erfolg haben. (Beifall.) Unwahr ist die englische Behauptung, daß mehr U-Boote verloren gehen als gebaut werden.

Eine Reihe weiterer Stats wird ohne Aussprache oder ohne wesentliche Aussprache bewilligt. Bis auf den Etat der Reichsschulden, und der allgemeinen Finanzverwaltung wird der Etat in dritter Lesung genehmigt.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr: Ernährungsfragen, Kohlenversorgung und Reichsbekleidung.

### Die Vorgänge in Rußland.

#### Eine Unterredung mit Lenin.

Das Stockholmer Blatt „Politiken“ veröffentlicht eine Unterredung mit Lenin, welche der Vertreter des Blattes in Petersburg hatte. Danach gab Lenin zu, daß die Lage schwierig sei und daß besonders die nächsten Wochen bis zur Entse Gefahren mit sich brächten, doch sei die gegenrevolutionäre Liga der reichen Bauern und Offiziere ohne fremde Unterstützung machtlos. Die Opposition innerhalb der Bolschewikpartei gegen den Brester Frieden habe sich gelegt, da man begriffen habe, daß derselbe notwendig sei, um die Erschließung der Revolution durch Deutschland zu verhindern. In der Ukraine sei der Bolschewismus durch die deutsche Okkupation eine Art Nationalbewegung geworden. Zum Schluß sprach Lenin die Hoffnung auf eine allgemeine Revolution in Europa aus.

#### Bündnis Sibiriens mit der Entente.

Eine offizielle Bekanntmachung der provisorischen Regierung der sibirischen Republik teilt mit, daß die sibirische Republik ein Bündnis mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen hat. Zu gleicher Zeit wird die Erklärung veröffentlicht, daß das föderative Bündnis der sibirischen Republik mit der Moskauer Sowjetregierung gelöst worden ist.

#### Kleine politische Meldungen.

Bulgariens Kriegsverluste. Nach einer Mitteilung des bulgarischen Kriegsministers Generala Radenoff in der Sobranje, verlor das bulgarische Heer seit Kriegsbeginn bis Anfang 1918 an Toten einen General, 1168 Offiziere und 51 809 Unteroffiziere und Soldaten auf den Schlachtfeldern und infolge von Krankheiten.

Rönig Ferdinands Antwort. Die Antwort Rönig Ferdinands von Rumänien auf die von dem Senatspräsidenten Dobrescu verlesene Adresse auf die Thronrede lautet: „Tief beglückt begrüße ich mit Ihnen den Wiederanschluß uralten moldauischen Bodens zwischen Dniepr und Dniestr an Rumänien und erblicke in dieser Vereinigung eine mächtige Quelle nationalen Fortschrittes. Der Friedenszustand, den Sie festzustellen berufen sind, und die Beziehungen der Freundschaft zwischen Rumänien und allen Staaten werden uns gestatten, die Arbeit aufzunehmen, um die Wunden des Landes zu heilen und durch verfassungsmäßige Reformen eine neue und feste soziale und wirtschaftliche Organisation zu schaffen, aus der erhöhte Kräfte für eine gesunde Entwicklung unseres Volkes hervorgehen sollen. Die dringliche und weitgehende Durchführung dieser Reformen wird von unserem tapferen und tüchtigen Bauernstand mit vollem Vertrauen erwartet. Der Rönig schloß mit Worten der Liebe und Dankbarkeit für die Armee und diejenigen, die ihr Leben fürs Vaterland gelassen haben.“

Der Zar lebt! Nach Meldung der Rationaltibende aus Stockholm erklärte Lenin in einer Unterredung mit dem Moskauer Vertreter des Stockholmer Follets Dagblad aufs bestimmteste die Meldung für unrichtig, daß der Zar ermordet sei.

#### Beiteres.

Zaufgeschäft. Weinhändler: „Ein unversorener Adel, mein neuer Schwiegerohn! Heute, nach dem ersten häuslichen Streit, rednet er zusammen, was er bis jetzt für Unkosten im Ehestande gehabt und schlägt mir vor, meine Tochter zurückzunehmen, und ihm für den Betrag lieber Wein zu liefern.“

### Neue Kathederblüten.

Im Nachlaß des berühmten Dr. Galetti aufgefunden von Alexander Rosstowski.

Die drei Nachfolger Karls des Großen kamen darin überein, keinen zu bevorzugen, und so wurde das Reich durch den Vertrag von Verdun in drei gleiche Hälften geteilt.

Das Sternbild des großen Bären wird auch das Sternbild des Wagens genannt. Wenn sie durch die Hinterräder des Bären eine gerade Linie ziehen, so stoßen sie mit der Nase auf den Polarnstern.

Das Türkische und das Baskische sind die schwersten Sprachen von ganz Europa. Besonders das Baskische ist so schwierig, daß es nicht einmal von den Türken verstanden wird.

Die Vulkane von Mexiko zeigen höchst merkwürdige Eigenschaften. Einer von ihnen heißt sogar Popocatepetl.

Wenn man eine Henne auf den Boden drückt und ihr mit Kreide einen Strich über den Schnabel zieht, so ist sie nicht im Stande, sich zu erheben und davonzufliegen. Dieselbe Erscheinung zeigt sich, wenn man statt der Henne einen kleinen Hund nimmt.

Gewisse Leute besitzen Hühneraugen, die bei Witterungsumschlag genau so schmerzhaft sind wie richtige Quecksilber-Barometer.

Mithridates war so ländergierig, daß er am Ende seines Lebens zweiunddreißig Sprachen beherrschte.

Das Schachspiel verdankt seine Entstehung einem persischen Gelehrten, welcher so lange darüber nachdachte, bis er ein Brett vor dem Kopfe hatte.

Als die Pest in Florenz wütete, erlagen ihr auch sämtliche Vögel der Stadt. Erst als der letzte Vögel dahingerafft war, verschwand die Seuche.

In Südrantreich wird es bisweilen so heiß wie in Afrika. Reamur der Erfinder des Thermometers, maß in Marseille eine Temperatur von 60 Grad Celsius.

Von Schiller besitzen wir zwei Schädel. Einer davon ist wahrscheinlich unecht, da Schiller überhaupt nur ein Alter von 46 Jahren erreicht hat.

Seit dem Auftreten des Kopernikus dreht sich die Erde um die Sonne, während vorher bekanntlich das Umgekehrte stattgefunden hat.

Wenn man Bohnen und Erbsen chemisch untersucht, so entwickelt sich aus ihnen ein eigentümliches Gas. Der Chemiker Justus von Liebig war der erste, dem dieses Gas ausstieg.

### Vermischtes.

Im Schlaf als Mörder verraten. In Verlorenwasser bei Langenau in der Grafschaft Blaz wurde ein junger Topfbinder festgenommen, der nachts im Schlaf einem Logiergenossen verraten hatte, daß er einen Mord begangen habe. Die weiteren Feststellungen ergaben, daß der Festgenommene der Arbeiter Bippol ist, der im Februar 1914 im Gasthof „Zum deutschen Hause“ bei Bad Salzbrunn den Bergpraktikanten Conrad ermordete und beraubte. Der Mord hatte seinerzeit großes Aufsehen erregt, weil Bippol seinem Opfer den Kopf abgeschnitten hatte, der von Kindern erst nach einigen Wochen in einem Walde gefunden wurde.

Der tausendjährige Rosenbaum. Aus Hildesheim wird geschrieben: Eine Sehenswürdigkeit ist der tausendjährige Rosenstock im Domhof zu Hildesheim. Die Ge-

schichte weiß zu berichten, daß er bereits im Jahre 1650 geduldet hat. Diese Erwähnung sagt indessen, daß damals schon Hunderte von Jahren der Rosenstock gesehen haben. Mächtige, weisse Äste und Zweige breiten sich aus und bedecken die Chorwand des Domes. Unzähllich blüht dieser Wunderbaum in prächtiger Fülle, und jetzt wieder erfüllt sein herrlicher Duft den Domhof. Mit einer wunderbaren Willkür verjüngen sich die alten Äste. In Zwischenräumen von zehn zu zehn Jahren fallen die Äste ab, neue treten an ihre Stelle und bringen dem alten Stamm junges Leben.

Ein deutscher Kriegsgefangener als Lebensretter. Der Lagerkommandant des Gefangenenlagers von Campes hat in einem, an alle Kriegsgefangenenabteilungen des Pariser Militärbezirks gerichteten Tagesbefehl dem deutschen Kriegsgefangenen Patteberg seine Glückwünsche zu der Errettung eines dem Wachkommando angehörenden französischen Soldaten aus Lebensgefahr ausgesprochen. Der deutsche Kriegsgefangene P. war am 20. Jan. 1918 an einer besonders tiefen Stelle in die See gesprungen, um dem französischen Soldaten, der dem Ertrinken nahe war, das Leben zu retten. — Man sieht, daß der „barbarische Vögel“ nicht einen Augenblick zögert, für einen hilflosen Feind sein Leben einzusetzen.

Hindenburg Großvater! Die Geburt eines gefunden, in Bineburg zur Welt gekommenen Töchterchens zeigen laut „Nat.-Ztg.“ in dankbarer Freude an: Christian v. Penz, Rittmeister und Adjutant, und Annemarie v. Penz geb. v. Hindenburg. — Rittmeister von Penz, dessen Garnison Bineburg ist, vermählte sich am 21. Nov. 1912 zu Hannover mit dem am 19. November 1891 zu Berlin geborenen Fräulein Annemarie v. Benedendorff und v. Hindenburg, der jüngeren der beiden Töchter des Feldmarschalls.

### Kunst und Wissenschaft.

Wahsel in der Leitung des Wiener Burgtheaters. Das „Neue Wiener Tagblatt“ will erfahren haben, daß der Hofburgtheaterdirektor Hofrat Willentz sich sein Entlassungsgesuch überreicht habe. Seinem Ansuchen werde Folge gegeben werden.

Mehl als Honorar für einen Opernsänger. Wie Wiener Blätter melden, hat der berühmte russische Opernsänger Schalkapin mit der Oper in Braun einen Vertrag abgeschlossen, nach dem er für jedes Auftreten 12 Kubikmetr Mehl bekommt.

Ein hoffnungsvoller Erfinder. Dem 18jährigen Arthur Särgger in Aosta (Italien) ist für erfolgreiche Tätigkeit auf dem Erfindungsgebiete vom Berlin Deutscher Erfinder C. W. ein Ehren Diplom „in Anerkennung seiner Leistungen und Verdienste für die Allgemeinheit“ verliehen worden. Der junge Mann, der sich schon seit seinem 16. Jahre mit Erfindungen befaßt, besitzt zurzeit 25 schufähige Erfindungen, darunter angeblich auch größere, die von besonders weittragender Bedeutung nach dem Kriege sein sollen.

### Kirchennachrichten.

#### St. Nicolai.

Sonntag, den 7. Juli. (8. n. Trinitatis.) Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pastor Dertel. Vorm. 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Pfarrerehrmüller. Nachm. 1/2 Uhr Jugendgottesdienst des 1. Bezirks: Pfarrer Ehrmüller. Nachm. 1/2 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins im Pfarrhaussaal. Abends 1/2 Uhr Jungfrauenverein. — Mittwoch, den 10. Juli, abends 8 Uhr Kriegesbetstunde darnach Gelegenheit zur Besichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Ehrmüller — Freitag, den 12. Juli, abends 1/2 Uhr Vorbereitung zum Kinder Gottesdienst: Pfarrer Ehrmüller.

#### Methodistenkirche, Bismarckstraße 12.

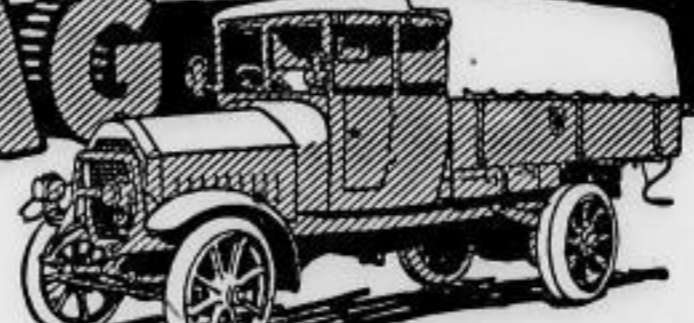
Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Prediger Dieke. 7 Uhr abend Familienabend. — Freitag 1/2 Uhr abend Kriegesbetstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Schwarzwald. Sonntag, den 7. Juli, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. — Dienstag, den 9. Juli, abends 1/2 Uhr: Pfabstbesprechung. — Mittwoch, den 10. Juli, nachm. 1/2 Uhr: Taufgottesdienst. — Donnerstag, den 11. Juli, abends 1/2 Uhr: Kriegesbetstunde. — Freitag, den 12. Juli, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde in Buchhardtsgrün.

## Abkehrscheine

hält vorrätig die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

VOMAG



LASTKRAFTWAGEN

VOGLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK A.G.

PLAUEN 1/V.

PERSONAL 4100

Für äußerst dringliche Kriegsarbeiten werden sofort **Maschinenarbeiter und Arbeiterinnen** gesucht.

Wohnungen können durch uns nachgewiesen werden. Verpflegung erfolgt durch unsere Werkstätten.

**Elitewerke Aktiengesellschaft**  
Brand-Erbisdorf b. Freiberg i. Sa.

**Tüchtige Feuerschmiede, Maschinen- und Bauschlosser, Niet- und Gestellbauer** für sof. gesucht. Sächsische Waggonfabrik Werda.

**Freundl. 5-Zimmerwohnung** 2. Etage fortzugshalb ab 1. Okt. zu vermieten. Reichstr. 84.

**Wohnhausverkauf.** Best. Wohnhaus mit Garten in Aue bei 4-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Ang. u. N. 2824 an Auer Tagbl.

**Stube u. Kammer** sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Offstraße 37.

**Ein Haus** Nähe der Kuschhammerstr. sofort zu verkaufen. Angebote unter N. 2847 an die Geschäftsst. d. Blattes erb.

**Kräft. Schulmädchen** wird für sofort als Aufwartung gesucht. Moltkestraße 7.

**COMBUSTIN**  
Kraft empfohlen für

Brandwunden  
Flechten offene  
Aderheile  
Frostschäden  
Wunde rissige  
Haut

Erhältlich in allen Apotheken  
in Dresden zu 150. Pfg.  
Alleinstellungspreis  
Winter in Chem. Fabrik  
Hilberstraße 17/18

Das Auer Tageblatt kostet frei ins Haus monatl. 90 Pfg., bei Abholung in der Geschäftsstelle 80 Pfg.

Einige tüchtige **Schnitt- u. Stanzenbauer** für meine Munition- sowie Besteckabteilung sucht für sofort **Bermann Gelpel, Zwilckauer Besteck- u. Metallw.-Fabrik, Zwilckau i. Sa., Parkstraße 38.**

Für meine Geschloßdreherei suche ich **tüchtige Einsteller u. Werkzeugschlosser** zum sofortigen Eintritt.  
**S. Wolle, Aue i. Sa.**

**Junges Mädchen** das Ostern die Schule verlassen und Lust hat, Wiedereinsteigen zu erlernen, wird für sofort gesucht.  
**Gärtner B. Braungardt, Aue, Schneeberger Straße.**